

# In Plauderstimmung

Kleiner Rollentausch: Normalerweise ist Bettina Tietjen diejenige, die anderen Menschen die Fragen stellt – zum Beispiel in der NDR Talk Show, abends auf dem „Roten Sofa“ oder sonntags im Radio bei „Tietjen talkt“. Irgendwo im Ärmelkanal, gemütlich beim Cappuccino in der Carinthia Lounge auf der QUEEN MARY 2, drehen wir den Spieß um. Und freuen uns über eine eloquente Gesprächspartnerin, die mindestens so gut antworten wie fragen kann.







„Es gibt so **viele spannende Themen**, über die man mit Ulrich Walter sprechen kann. Er erklärt Ihnen hochwissenschaftliche Zusammenhänge, aber ebenso, wie Sex im All funktioniert. **Theoretisch zumindest.**“



*Im Royal Court Theatre auf der QUEEN MARY 2 verfolgte das Publikum im vergangenen Herbst ein ebenso kurzweiliges wie inhaltlich spannendes Gespräch zwischen Bettina Tietjen und dem Astronauten Ulrich Walter.*

Campingbus und Ocean Liner – viel weiter können die Ideen vom Reisen gar nicht auseinander liegen, oder? Bettina Tietjen schmunzelt. „Ach, das ist gar nicht so unterschiedlich, wie man vielleicht denkt. Immerhin bewegt man sich in beiden Fällen von A nach B, guckt sich unterwegs was an und hat alles dabei, was man braucht.“ Die NDR-Moderatorin genießt jedenfalls offensichtlich ihren zweiten Aufenthalt an Bord der QUEEN MARY 2, obwohl jeder spätestens seit Erscheinen ihres erfolgreichen Buchs „Tietjen auf Tour“ weiß, dass sie ihren Urlaub am allerliebsten im von ihrem Mann zum Wohnmobil umgebauten Fiat Ducato verbringt.

Nun ist Bettina Tietjen allerdings nicht rein privat, sondern auch beruflich mit Cunard unterwegs. Als Lektorin für die deutschsprachigen Gäste hat sie letztes Mal Guido Maria Kretschmer interviewt, diesmal steht ein Talk im Royal Court Theatre mit dem Astronauten Prof. Dr. Ulrich Walter auf dem Programm (siehe auch den Bericht ab Seite 00). Konkret gesagt: in zwei Stunden. Muss sie sich noch in Ruhe vorbereiten? Ist vielleicht unser Termin ungünstig gelegen? Der Talkprofi winkt ab: „Ich habe ihn ja schon mehrmals getroffen und weiß eine Menge über ihn. Ulrich Walter ist außerdem jemand, der unheimlich viel zu erzählen hat – nicht nur darüber, wie es da oben war, sondern auch, was er heute macht, was es Aktuelles aus der Raumfahrtforschung gibt ... Es gibt so viele spannende Themen, über die man mit ihm sprechen kann. Er erklärt Ihnen hochwissenschaftliche Zusammenhänge, aber ebenso, wie Sex im All funktioniert. Theoretisch zumindest.“

Offen und neugierig zu sein, auch mal andere Fragen zu stellen, zuzuhören und dem Gesprächspartner immer auf Augenhöhe zu begegnen – all dies zeichnet Bettina Tietjen aus. „Ich rede einfach gern mit Menschen, ich bin an ihnen interessiert. Aber ich habe überhaupt nicht angestrebt, Moderatorin

zu werden. Als Journalistin komme ich aus dem Printbereich, habe irgendwann beim Stadtfernsehen in Frankfurt Fernsehluft geschnuppert, und dann war es eher Zufall, dass ich bei RIAS Berlin gelandet bin. Und so hat sich das dann entwickelt.“ Sie talkt im Radio, im Fernsehen und auf Veranstaltungen. Seit inzwischen 27 Jahren bittet sie Gäste auf dem „Roten Sofa“ bei „DAS!“ im Vorabendprogramm des NDR-Fernsehens, ihr etwas von sich zu erzählen. Die NDR Talk Show moderiert sie aktuell zusammen mit Jörg Pilawa. „Das läuft super. Wir kannten uns ja schon vorher und wollten immer mal zusammen talken, aber irgendwie hat es erst jetzt gepasst. Jörg ist so erfahren, da ist das Zusammenarbeiten gar kein Problem. Kurzer Blickkontakt, und dann hat man ein Gespür dafür, wann wer was sagt.“

Zum Ausklang der Woche möchten die Fernsehzuschauer an einer heiteren Runde teilhaben. „Wir versuchen, dass die Leute auch miteinander ins Gespräch kommen. Das klappt mal besser, mal weniger gut. Manche Menschen sind einfach nicht aneinander interessiert, selbst wenn man sich das vorher so schön ausdenkt. Manchmal muss man darauf achten, dass nicht einer untergeht. Aber das ist vor allem Erfahrungssache.“ Dass man am Freitagabend vor der Kamera nicht unbedingt tiefe Sinnfragen stellen kann, macht Bettina Tietjen nichts aus. „Ich mag das so, wie es ist. Und ich habe dafür ja bei ‚DAS!‘ und im Radio die Möglichkeit, mit den Leuten intensiver zu reden.“ Die Grundlage dafür, dass sie die richtigen, spannenden und bisweilen überraschenden Fragen stellen kann, schafft ihre Redaktion. „Ich bekomme so tolle Dossiers“, erzählt die 60-Jährige. „Das ist meine inhaltliche Grundlage, auf der ich mein Gespräch aufbaue.“ Themenblöcke auf DIN A5-Karten notieren, einen guten Einstieg finden und dann zuhören, spontan reagieren, den Gesprächspartner mitnehmen – was so leicht klingt, ist neben Talent auch

harte Arbeit. „Es gibt Moderatoren, die lesen eine Karte mit Fragen ab. Dazu gehöre ich nicht, dann würde mir der Job keinen Spaß machen. Ich bekomme zwar Vorschläge von der Redaktion, aber das ändere und ergänze ich munter. Ich frage halt einfach das, was mich interessiert.“

Gibt es vor der Sendung ein intensives Gespräch mit dem Kandidaten? „Nee, das mache ich generell nicht. Die Leute sollen vorher nicht schon ihr Pulver verschießen, außerdem wird die Situation dann nur weniger spontan.“ Natürlich könnten die Interviewpartner im Redaktionsbriefing vorab sagen, wenn sie über ein bestimmtes Thema überhaupt nicht sprechen mögen. „Aber wenn das bereits beim telefonischen Vorgespräch mit dem Management schwierig ist, laden wir auch mal einen Gast wieder aus. Das geht einfach nicht, wir können nicht jemanden in der Sendung haben, der nur über seinen Film reden will und sonst gar nicht. Das ist ein Geben und Nehmen: Ich will was von denen, aber die wollen ja auch was von mir.“

Zum Glück sind diese Kandidaten die Ausnahme, und die Liste derer, die Bettina Tietjen gern in einer ihrer Sendungen begrüßen würde, ist lang. „Ach, da gibt es einige ... Franz Beckenbauer zum Beispiel, oder Günther Jauch, aber der geht nicht gern in Talkshows. Oder Männer und Frauen, die in der Wirt-

schaft die Fäden ziehen. Ich habe schon überlegt, ob ich ein eigenes Talkformat entwickeln sollte, Talks mit Leuten, die sonst nie in Talk Shows sitzen. Wenn man die ein paar Tage begleiten und ganz in Ruhe befragen könnte ... Aber da muss man erstmal jemanden finden, der dazu Lust hat.“

Und dann ist ja noch der Faktor Zeit. Nach dem Buch „Unter Tränen gelacht“, in dem sie die Beziehung zu ihrem Vater während dessen Demenzerkrankung schildert, und dem zweiten Werk „Tietjen auf Tour“ kann sich die umtriebige gebürtige Wuppertalerin, die seit Langem in Hamburg lebt und zwei erwachsene Kinder hat, durchaus vorstellen, noch einmal als Autorin tätig zu werden. „Ist zwar viel Arbeit, macht aber auch wahnsinnig viel Spaß. Außerdem bin ich dann etwas flexibler. Im Moment ist es ein echter Akt, sich mal vier Wochen ohne Sendetermine frei zu schaufeln.“ Die aber hätten Bettina Tietjen und ihr Mann gern für weitere Touren per Wohnmobil. Und vielleicht auch mal wieder für eine Reise mit den Königinnen der Meere? „Warum nicht? Mir gefällt’s, jeden Tag woanders zu sein und trotzdem die vertraute Umgebung um mich herum zu haben. Und wenn man dann beim Auslaufen aus dem Hamburger Hafen und die Elbe runter oben an Deck steht – das ist wirklich ein fantastisches Erlebnis.“

*Die ruhige, entspannte Atmosphäre im Commodore Club mag Bettina Tietjen auf der QUEEN MARY 2 ganz besonders.*

Bettina Tietjen ist nicht nur als Moderatorin, sondern auch als Buchautorin aktiv:



*Tietjen auf Tour*  
Warum Camping mich glücklich macht  
16,00 EUR [D], 16,50 EUR [A]  
Erschienen am 2. April 2019  
272 Seiten, Klappenbroschur  
EAN 978-3-492-06100-1



*Unter Tränen gelacht*  
Mein Vater, die Demenz und ich  
11,00 EUR [D], 11,40 EUR [A]  
Erschienen am 1. Juni 2016  
304 Seiten, Broschur  
EAN 978-3-492-30901-1



„Es gibt Moderatoren, die lesen eine Karte mit Fragen ab. Dazu gehöre ich **nicht**, dann würde mir **der Job keinen Spaß machen.**“